

-> **drucken**

## Mit dem Baby zur Kanzlerwahl

KREIS ESSLINGEN: Judith Skudelny bringt Bewegung in den Bundestag - Schwerpunkt Umweltpolitik

Von Elisabeth Maier

Für bundesweite Schlagzeilen sorgte Judith Skudelny, die im September für den Wahlkreis Nürtingen in den Bundestag gewählt wurde, weil sie ihre damals vier Monate alte Tochter zur konstituierenden Plenarsitzung in den Bundestag mitbrachte. „Ich war mir nicht bewusst, dass es das noch nie gegeben hatte“, sagt die 34-jährige Fachanwältin für Insolvenzrecht. Nachdem die Saaldiner sich erst nicht sicher waren, wie sie auf das Baby in der dunkelblauen Tragetasche reagieren sollten, half ihr Vize-Kanzler Guido Westerwelle, „dann kam ich ohne Probleme rein“. Der FDP-Chef habe sie auch unterstützt, als sie die Kleine in die Fraktionsitzung mitbrachte. „Er kam gleich auf mich zu und sagte, wie klasse er das findet.“ Damit waren aber noch nicht alle Hürden aus dem Weg geräumt. Zunächst fassten Präsidium und Ältestenrat im Dezember einen Beschluss, dass Säuglinge „in Notsituationen“ zugelassen sind. Die Juristin, die mit ihrem Mann, ihrer Tochter und dem vierjährigen Sohn in Leinfelden-Echterdingen lebt, hat damit einiges bewegt. Seitdem bringen auch andere Abgeordnete bei Abstimmungen ihre Knirpse mit. „Es ist ja nicht so, dass rund um die Uhr Babys im Reichstag sitzen“, wehrt sich die junge Mutter gegen Vorurteile. Aber solange ihre Tochter noch gestillt werde, lasse sich das nicht anders regeln. Auch bei der Kanzlerwahl war das Kind dabei.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

## Familie und Beruf vereinbaren

Die wortgewandte Bundespolitikerin will Zeichen setzen „für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Wenn sie in Sitzungen oder bei Empfängen ist, hütet ihr Vater in der Berliner Wohnung die Enkelin. Ist sie da in den ersten drei Monaten an Grenzen gestoßen? „Das klappt sehr gut“, findet die Anwältin. Nur gehe sie eben nicht jedem Abend auf einen anderen Empfang, um dort gesehen zu werden. Geärgert hat sie sich über bissige Kommentare ihrer Parlamentskollegen aus anderen Fraktionen, „aber inzwischen gehe ich darüber weg“. Jetzt stehe die Sacharbeit im Mittelpunkt, „ich will mich nicht auf die Baby-Thematik reduzieren lassen.“

Festes Mitglied ist Skudelny im Umweltausschuss, „das war mein Wunsch“. In ihrer ersten Rede kritisierte sie heftig einen Gesetzentwurf im Bündnis 90/Die Grünen, mit dem diese aus ihrer Sicht „moderne Kohlekraftwerke verhindern wollen“. Da sie ihr Leben lang in der Nähe des Echterdinger Flughafens gelebt und den Kampf um die Filder-Messe miterlebt habe, seien ihr diese Themen vertraut. Lärmschutz sei wichtig; dieses Thema bearbeitet sie als Berichterstatterin ihrer Fraktion. Sie wehrt sich vehement gegen Initiativen, die gegen Lärm aus Kindertagesstätten klagten: „Kinderlärm gehört dazu“.

Als stellvertretendes Mitglied im Familienausschuss engagiert sich Skudelny auch in diesem Bereich. „Ich will die Situation von Tagmüttern verbessern.“ Im Augenblick müsse sie sich in viele neue Themen einarbeiten, sagt Skudelny, die auch als Bundestagsabgeordnete ihr Mandat als Stadträtin in Leinfelden-Echterdingen behalten will. Deshalb habe sie die Arbeit in der Kanzlei für Sanierungs- und Insolvenzrecht auf ein Minimum reduziert.

Ganz aussteigen will sie nicht, „denn ich möchte nie eine Berufspolitikerin ohne Bezug zur Basis werden“. Viele ihrer Bundestagskollegen säßen in Gemeinderäten und arbeiteten, sogar als Selbstständige. Auf die Frage, ob ihr beruflicher Hintergrund sie nicht für die Wirtschaft prädestiniert hätte, kontert Skudelny: „Wirtschaft kann die FDP. Ich möchte als junge Politikerin Bereiche besetzen, in denen die Partei Defizite hat.“ Eine Hinterbänklerin will sie nicht sein. Derzeit ist sie in den Wahlkreisen Nürtingen und Esslingen unterwegs, die sie betreut, um mit ihrem Mitarbeiter Thomas Behm Strukturen aufzubauen und um Kontakte zu knüpfen.

Judith Skudelny's Wahlkreisbüro ist in Echterdingen in der Siebenmühlenstraße 36, Tel. 07 11/22 09 77 00.

Artikel vom 14.01.2010 © Eßlinger Zeitung

 |  | 

[Empfehlen](#)

[Registrieren](#), um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.



Aktuelle Nachrichten aus Esslingen jeden Morgen im Briefkasten.  
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.